



## PRESSEECHO

Mitteldeutsche Zeitung | 19.01.2016

# Leader-Programme rund um Wittenberg Verträge sind jetzt unterzeichnet



Vertragsunterzeichnung: Josef Bühler, Wolfgang Bock,  
Jürgen Dannenberg, Thomas Klepel (v. l.) (BILD: klitzsch)

Von Corinna Nitz

**Die Lokale Aktionsgruppe Wittenberger Land und die LAG Dübener Heide erhalten jetzt professionelle Unterstützung durch Leader-Manager.**

Wittenberg.

In der Mittleren Altmark waren sie die ersten, jetzt erhält als zweite der 23 Leader-Regionen in Sachsen-Anhalt auch die Lokale Aktionsgruppe (LAG) Wittenberger Land mit der LAG Dübener Heide professionelle Unterstützung durch Leader-Manager. Alte und neue Partner sind die Dr. Bock & Partner GbR für die LAG Wittenberger Land und für die Dübener Heide die neuland + GmbH & Co. KG. Nach einer internationalen Ausschreibung im Oktober 2015 durch den Landkreis Wittenberg hatten sie den Zuschlag erhalten. Gestern wurden mit Wolfgang Bock und Josef Bühler die Verträge im Landratsamt unterzeichnet. Beide, so Landrat Jürgen Dannenberg (Linke), waren schon in der vergangenen Förderperiode Leader-Manager, „das gibt Stabilität“. Im neuen Förderzeitraum bis 2020 stehen für die 23 LAG im Land 100 Millionen Euro zur Verfügung. Mit 1,9 Millionen Euro erhalte die LAG Wittenberger Land Dannenberg zufolge eines der größten Budgets. Seit November 2015 steht auch die aktuelle Prioritätenliste mit 24 Projekten und fünf Kooperationsvorhaben fest: Ganz nach oben hat es der Gustav-von-Diest-Verein Seyda geschafft, der den Diest-Hof u. a. barrierefrei umbauen und sanieren möchte. Laut Bock war der Verein schon lange im Gespräch. Generell, so der Experte, können schon mal drei, vier Jahre von der Idee bis zur Realisierung vergehen. Nach oben auf die Liste für die LAG Dübener Heide hat es laut Bühler das Ärztehaus Kemberg geschafft. Jetzt müssen zeitnah die erforderlichen Antragsunterlagen vorbereitet werden. Über die Leader-Projekte hieß es gestern, sie seien auch deshalb so wichtig, weil Menschen vor Ort entscheiden können, was mit EU-Mitteln geschieht. Mit im Landratsamt war Naturparkchef Thomas Klepel, der betonte: „Mit den Investitionen müssen wir unserer Kinder- und Enkelgeneration gerecht werden.“ Auch dies ist wohl ein Kriterium für jene, die es auf die Prioritätenlisten schaffen wollen.

